

für die Folge ihr Grundkapital erhöhen wird, zuzügl. des 10fachen Betrages derjenigen Summen, welche nach Erreichung des Höchstbetrages ad a) dem zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. zufließen werden. Verj. der Coup.: Nach den gesetzl. Bestimmungen; der gekünd. Stücke: 30 J. (F.)

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die auf dieselben gewährten Hypoth. als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, nur nach den Bestimmungen des Reichs-Hypothekenbankgesetzes erfolgen. Bis zum Inkrafttreten desselben am 1./1. 1900 war der Bank die Verwendung von Baugeld- u. Baustellen-Hypoth. als Pfandbriefdeckung in ausgedehntem Masse gestattet.

Die am 31./12. 1909 bestehende Anlage im Hypoth.-Geschäft im Betrage von M. 10 296 370 (davon M. 9 635 020 zur Deckung der Pfandbriefe bestimmt) verteilte sich wie folgt: a) feste Hypoth. auf bebaute Grundstücke M. 8 133 300, b) Baustellen-Hypoth. M. 1 501 720. Der Bank war nach ihrem früheren Statut die Beleihung von Bauplätzen gestattet. Ende 1909 waren an Pfandbr. in Umlauf M. 8 128 500, u. zwar:

4% Pfandbriefe Serie I u. II, Em. von 1896 M. 20 000 000, Em. von 1898 M. 30 000 000, Stücke zu M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. bzw. 1./4. u. 1./10.; unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1906, von da ab zu pari nach Belieben der Bank. Ende 1909 in Umlauf M. 5 782 100. Eingeführt 21./7. 1896 zu 104.80%. Kurs Ende 1896—1900: 104, 103, 103.50, 100.50, —%. Notiert in Berlin. Die Pfandbr. wurden ab 5./11. 1901 franko Zs. gehandelt u. zwar 4% Pfandbr. mit Jan./Juli-Coup. u. 4% Pfandbr. mit April/Okt.-Coup.; seit 1./4. 1904 mit 1 1/3% lauf. Zs. u. eine Notiz, seit 22./6. 1905 wieder getrennte Notiz, seit 1./7. 1907 bzw. 1./10. 1907 infolge der Erhöhung der Zinsquote auf 60% 2.4% lauf. Zs. Kurs für beide Ende 1901—1908: 65.10, 68, 77.50, 88.75, 94.60, 95.90, 103.50, 105.50% (für Stücke mit April/Okt.-Zs.). Die Notiz verstand sich seit 1./4. 1906—30./9. 1909 für solche Stücke, auf denen die Zahlungen der Zinsrückstände vom 2./1. 1902—1./10. 1909 entsprechend abgestempelt waren. Seit 1./10. 1909 wieder Notiz für 4% Pfandbr.; Kurs Ende 1909: 97%.

3 1/2% Pfandbriefe Serie I u. II, Em. von 1896, M. 20 000 000 in Stücken wie oben bei 4%. Zs. 1./1. u. 1./7. bzw. 1./4. u. 1./10. Unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1906, von da ab zu pari nach Belieben der Bank. Ende 1909 in Umlauf M. 2 346 400. Eingef. 21./7. 1896 zu 101.20%. Kurs Ende 1896—1900: 101, 99, 99, 93, —%. Notiert in Berlin. Die Pfandbr. wurden ab 5./11. 1901 franko Zs. gehandelt u. zwar 3 1/2% Pfandbr. mit Jan./Juli-Coup. u. 3 1/2% Pfandbr. mit April/Okt.-Coup.; seit 1./4. 1904 mit 1 1/6% lauf. Zs. u. eine Notiz, seit 22./6. 1905 wieder getrennte Notiz, seit 1./7. bzw. 1./10. 1907 infolge der Erhöhung der Zinsquote auf 60% 2.1% lauf. Zs. Kurs für beide Ende 1901—1908: 58, —, —, 81.75, 86.60, 88.30, 93.25, 95.25%. Die Notiz verstand sich ab 2./1. 1906—30./9. 1909 nur für solche Stücke, auf denen die Zahlungen der Zs.-Rückstände vom 2./1. 1902—30./9. 1909 entsprechend abgestempelt waren. Seit 1./10. 1909 wieder Notiz für 3 1/2% Pfandbr.; Kurs Ende 1909: 89.60%.

Auf Grund der Stundungsbedingungen der Pfandbr.-Gläubiger der Bank vom 11./10. 1901 u. 12./2. 1904 (siehe Jahrg. 1909/10 dieses Buches) kamen vom 1./7. 1905 ab die Zinsrückstände vom Oktobertermin 1901 auf die früher 4% Pfandbr. Serie II zur Auszahlung. Die Pfandbr. erhielten den Stempelaufdruck: „Der Zinsrückstand vom 1./10. 1901 ist bezahlt.“ Ab 2./1. 1906 kamen ferner zur Auszahl. die Zinsrückstände vom Januartermin 1902 u. zwar: auf früher 4% Pfandbr. Serie I u. auf früher 3 1/2% Pfandbr. Serie I. Ab 1./4. 1906 kamen dann zur Auszahl. die Zinsrückstände vom Apriltermin 1902, Julitermin 1902, Oktobertermin 1902 u. Januartermin 1903. Ab 1./4. 1909 kamen die Zinsrückstände vom Apriltermin 1903 bis zum Julitermin 1904, vom 1./7. 1909 ab die Zinsrückstände vom Oktobertermin 1904 bis zum Januartermin 1906, vom Apriltermin 1906 bis zum Julitermin 1907, vom 1./10. 1909 ab die Zinsrückstände vom Oktobertermin 1907 bis zum Oktobertermin 1909 stets nebst 4 1/2% Zinseszinsen zur Auszahlung. Die Pfandbr. erhielten den Stempelaufdruck: „Sämtliche Zinsrückstände sind bezahlt.“ Ab 1./10. 1909 versteht sich die Notiz für die 4% u. 3 1/2% Pfandbr. nur für solche Stücke, welche diesen Stempelaufdruck tragen. Verlos. bzw. Kündig. hat bisher nicht stattgefunden.

4% Pfandbr. Serie III u. IV M. 5 000 000 von 1910. Die Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse wurde Mai 1910 genehmigt; erster Kurs 16./6. 1910: 100.75%. Künd. bis 1920 ausgeschlossen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Die früher bestandene Beschränkung des Stimmrechtes wurde lt. G.-V. v. 11./10. 1901 aufgehoben.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), 4% Div., vom Übrigen 5% für gemeinnützige Zwecke nach Bestimmung der Landesregierung, event. ausserord. Verstärkung der Reserven etc., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bzw. Vortrag. In Gemässheit der Vereinbarung über die Stundung von Teil-Zs. der Pfandbr. v. 11./10. 1901 konnte während der Dauer derselben, also bis 1909, die Verteilung des Reingewinns an die Aktionäre nicht erfolgen; jedes Mitgl. des A.-R. erhält eine feste Vergüt. von M. 1500, der Vors. jedoch M. 3000. Für die Wahrnehmung besonderer Funktionen durch einzelne Mitgl. ist der A.-R. berechtigt, Remun., welche insgesamt den Betrag von jährl. M. 6000 nicht überschreiten dürfen, zu gewähren. 1908 wurde ein Pfandbr.-Zs.-Sicher.-F. errichtet, dotiert aus dem Gewinn für 1907 mit M. 200 000, auch sollen demselben Gewinne aus dem Ankauf 3 1/2% Pfandbr. zufließen.

Bilanz am 31. Dez. 1909: Aktiva: Kassa 13 295, Effekten 23 158, Bankguth. 1 084 571, Debit. 6940, rückständige Hypoth.-Zs. 5257, Postnumerando-Zs. 57 859, Anlage im Hypoth.-Geschäft 10 296 370, Bankgrundstück 340 000, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 1 165 000, R.-F.